

# Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Hauke, Aue (Erzgebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Verkaufspreis: 10 Pf. pro Stück. Anzeigen: 25 Pf. pro Zeile. Bei 4 maliger Aufnahme 25% Rabatt. Bei größeren Aufträgen u. mehrmaliger Aufnahme wird auf Verlangen ein besonderer Rabatt gewährt. Alle Postämter und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 225

Donnerstag, den 7. Dezember 1899.

12. Jahrgang.

## Öffentliche Stadtverordnetenversammlung zu Aue. Donnerstag, den 7. Dezember 1899, Nachm. 5 Uhr im Stadtverordnetenversammlungssaale Schwarzenbergerstraße 10.

### Tagesordnung:

1. Richtigsprechung der Krankenhaus-, Standesamts- und Nichtamtstassen-Rechnung vom Jahre 1898.
2. Richtigsprechung der Realschulstassenrechnung vom Jahre 1898.
3. Richtigsprechung der Fußwegherstellungs- und Schleusenbaukasten-Rechnung vom Jahre 1898.
4. Nachbewilligung für Vorarbeiten zur Wassergewinnung vom Hübner'sche Grundstücke in Köhnig.
5. Erhöhung des Preises für Bauwasser.
6. Gründung einer Hausmannsstelle für das Stadthaus.
7. Nachbewilligung für die Dielung des I. und II. Stockwerkes des Stadthauses mit amerik. Kiefer.

8. Anschaffung eines eisernen Schrankes zur Aufbewahrung von Dokumenten  
Hierauf geheime Sitzung.

## Bekanntmachung.

Das frühere Zeller, außer Gebrauch gekommene, zum Abbruch bestimmte Steigerhaus, sowie der in der Nähe des Sachdätschen Hauses, gegenüber der Lederstraße im Eingehen begriffene Lindenbaum sollen an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung zum Abbruch bezw. zum Abschneiden verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, Preisangebot bis zum 8. d. M. in unserer Bauamtsexpedition — Zeller Rathaus — abzugeben.  
Aue, den 4. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyschmar. Enders

## Deutscher Reichstag.

115. Sitzung vom 4. Dezember.

Erste Lesung des Gesetzentwurfs betr. Veränderungen im Münzwesen b. gründet Staatssekretär v. Tscherning zunächst den ersten Teil der Vorlage: Die Ausfertigung der 5 Mark-Stücke in Gold sowie der 20 Pfennigstücke in Silber und aus Nickel. Alle drei Geldsorten hätten sich nicht bewährt, sie sind nicht genügend eingebürgert. Was den zweiten Teil der Vorlage, Erhöhung des Gesamtbetrages der Reichsilbermünzen auf 14 M. auf den Kopf der Bevölkerung (statt bisher 10 M.) anlangt, so wolle er bemerken, daß die gesetzliche Grenze von 14 M. selbstverständlich nie erreicht werden könne, schon weil die Bevölkerung stetig steigt und die Prägung dem nachhinkt. Wenn man sage, die Novelle bezwecke die Befestigung des Thalerbestandes, so sei das irrig. Thatsache aber sei, daß die Thaler nicht so beliebt seien, wie die Reichsilbermünzen. (Rufe rechts: Oho!) Er bitte die Vorlage unbefangen bloß auf die Verkehrsbedürfnisse hin zu prüfen. — Die Vorlage wird an eine 14gliedrige Kommission verwiesen. — Morgen 1 Uhr: Antrag Hehl betr. Novelle zum Krankenversicherungsgesetz und Novelle zur Gewerbeordnung.

## Aus der politischen Welt.

Deutschland.

\* Nach der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird der Reichstag bestimmt noch in der laufenden Tagung Gelegenheit haben, sich mit dem Plattenplan der Regierung zu beschäftigen. Eine Ablehnung der Forderungen wird, wie von gut unterrichteter Seite mitgeteilt wird, die Auflösung des Reichstages nach sich ziehen.

\* Freulich wäre es, wenn sich die angeblich von glaubwürdiger Seite stammende Mitteilung eines Berliner Blattes bestätigte, daß die Aufhebung des sogenannten Verbindungsverbotes in aller nächster Zeit zu erwarten sei.

\* Bei den Gemeinderatswahlen in den Industriestädten Thüringens sind überall die Sozialdemokraten unterlegen. In Frankenhäusern, wo sie bisher im Gemeinderat die Mehrheit hatten, sind sie unterlegen. Weiter sind sie durchgefallen in Pöbner, Rudolstadt und Saalfeld; in Apolda, dem Hauptort der Sozialdemokratie Thüringens, brachten sie nur einen Kandidaten durch.

\* Fünfzehn Johannesbürger Deutsche (?) weigern sich, Kriegsdienste für die Buren zu thun, und haben

die Stadt verlassen. Sie entkamen nach Lourenco Marques.

Ausland.

\* Paris, 5. Dezember. In Regierungskreisen wird berichtet, der Beschluß des sozialistischen Kongresses gegen den Eintritt Willebrands in das Ministerium werde dessen Stellung nicht berühren, Willebrand werde nicht zurücktreten.

\* Eine stete Gefahr für Spanien bietet die katalonische Frage, die in den letzten Tagen einen besonders bedenklichen Charakter angenommen hat.

\* Die Aussichten auf baldige Unterdrückung der Unruhen in Venezuela haben sich wieder verschlechtert. Einer eigentümlichen Verschwörung in Dublin wollen die englischen Behörden auf die Spur gekommen sein. Unter Androhung von Dynamitanachtigen sollen wohlhabende Einwohner Dublins zur Herausgabe von Geldern zur Unterstützung der Buren gezwungen worden sein.

\* Selbst diejenigen englischen Zeitungen, die dabei bleiben, daß General Lord Methuen in der Schlacht am Modderflusse den Sieg davongetragen habe, rufen zu, daß sein Vormarsch zum Entsatze Kimberleys durch die günstigen Stellungen, die die Buren nach dem

## Am Ziele.

Roman von H. Feldern.

„Du hast meine Warnung gehört“, sagte er, „ich bin Mitglied des Rastros und verbiete Dir den Besuch desselben; begegne ich Dir hier noch einmal, so bringe ich Dich nicht über die Folgen, die Du ja voraussehen kannst.“

„Er wandte ihm nach diesen Worten den Rücken und ging mit raschen Schritten hinaus, aus den glühenden Augen Wopfels folgte ihm ein hohler Blick. Einige Minuten später verließen Eginhard und Willibald das Kasino.“

„Mein Benehmen dem Herrn Baron gegenüber wird Sie befremden“, nahm Willibald das Wort, während sie ihren Weg durch die stillen, einsamen Straßen verfolgten, „ich mußte aus gewissen Gründen, die ich nicht gern erörtern möchte, die Einladung ablehnen, selbst auf die Gefahr hin, dadurch Anstoß zu erregen.“

„Ich kenne diese Gründe“, erwiderte Eginhard teilnehmend, „mindestens glaube ich sie zu erraten. Neben uns offen mit einander, Herr von Wötting. Sie haben meine Schwester geliebt, lieben Sie noch heute, und es muß Ihnen schwer, dieser Liebe zu entsagen.“

„Ich gebe das zu“, erwiderte Willibald, dessen Tropf plötzlich wieder getrocknet war, „ich würde an der Seite dieser jungen Dame unsagbar glücklich geworden sein, und noch vor einigen Tagen glaubte ich auf die Erwidrerung meiner Liebe hoffen zu dürfen. Wenn Sie darüber spotten wollen.“

„Wie können Sie das glauben?“ unterbrach Eginhard ihn vorwurfsvoll. „Im Gegenteil, ich nehme innigen Anteil an Ihrem Kummer. Hätten Sie an meine Schwester die entscheidende Frage gerichtet.“

„Das wollte ich nicht, so lange ich nichts bejahte, woran ich meine Werbung stützen konnte. Ich wollte warten, bis mein Name berühmt geworden war, diese Hoffnung kann, ja schon in den nächsten Wochen sich erfüllen, denn ich vertraue auf den Erfolg meiner Oper; so lange ich weiter

nichts war, als nur ein armer, unbekannter Musiklehrer, durfte ich ja auf die Einwilligung Ihres Herrn Vaters nicht rechnen.“

„Nein, aber wenn Hilba fest zu Ihnen gestanden wäre, dann hätte mein Vater schließlich wohl nachgeben müssen. Wie die Dinge sich nun gestaltet haben, wird Ihnen wohl nichts anderes als Entfugung übrig bleiben, mein armer Freund, und als Mann von Ehre werden Sie auch nichts unternehmen, was die Ruhe Hilbas und den Frieden unseres Hauses stören könnte.“

„Ist sie glücklich?“ fragte Willibald leise.

„Wenn ich sie glücklich sehe, wird mir die Entfugung leichter werden. Aber ich glaube, die Familie ihres Verlobten ist nicht ganz mit dieser Verbindung einverstanden; Graf Burgau.“

„Er hat im Herrenrat keine Stimme; der Vater Waldemars gab sofort und freudig seine Zustimmung. Ich bitte Sie nochmals, entlassen Sie Hoffnungen, die niemals sich erfüllen können. Und nun gestatten Sie mir, daß auch ich Ihnen ein Gedächtnis mache; ich vertraue dabei auf Ihre Ehre, die Ihnen Disziplin gebietet. Ich liebe Ihre Schwester und bitte Sie, mich in Ihre Familie einzuführen. Wird meine Liebe erwidert, so gelobe ich Ihnen, Wanda glücklich zu machen.“

Willibald gedachte des Abends, an dem der Bruder Hilba so laut und zuredend gegen ihn gewesen war, ein bitteres Gefühl durchzuckte seine Seele. Er hätte nun Vergeltung üben können, aber würde ihm selbst dies zur Ehre gereicht haben? Nein, überdies konnte Eginhard auch ohne ihn den Weg zum Herrn Wanda finden. Nicht der Schwester allein, auch der Mutter gegenüber war er verpflichtet, seinem Begleiter den Weg zu zeigen, er dachte zu ebel, um kleinliche Rache üben zu können. „Ich bin gern dazu bereit“, sagte er nach einer kurzen Pause, „ich glaube auch, daß Sie willkommen sein werden, einige Auserwählten Wanda haben es mir verraten.“

„Morgen?“ fragte Eginhard schüchtern.

„Selbst ist es mir morgen früh um halb vier in der nächsten Woche in Hamburg angekommen, ich muß morgen in aller Frühe abreisen, um die Taschen zu packen. Morgen abend werde ich in Hamburg erwartet, ich habe meine Botschaft gegeben.“

„Dann darf ich Sie nicht begleiten, was rechtlich zu werden. Wann kehren Sie zurück?“

„In der nächsten Woche.“

„So lange warten zu sollen.“

„Das ist ja nicht nötig; machen Sie getrost meiner Mama Ihre Aufwartung.“

„Dann wäre der Zweck, von vorherigen verraten und das würde mich belangen machen.“

„Der eigentliche Zweck Ihres Besuchs wird nicht lange Geheimnis bleiben, auch dann nicht, wenn ich Sie einlade“, sagte Willibald, einen scherzenden Ton anschlagend. „Ihre Bitte verraten ihn in der ersten Stunde. Wenn Sie Ihren Entschluß gefaßt haben, so ärgern Sie nicht lange, lassen Sie meine bittere Erfahrung sich zur Lehre dienen.“

„Seien Sie versichert, daß ich diesen Rat befolgen werde“, erwiderte Eginhard; „hätte ich meine Bitte früher an Sie gerichtet, so.“

„So wären Sie heute schon eingeführt!“ unterbrach ihn Willibald. „Aber Sie brauchen deshalb Ihren Besuch nicht aufzuschieben, Sie können mich ja morgen besuchen wollen und nicht wissen, daß ich abgereist bin.“

„Dann werde ich an der Thür abgelehnt.“

„Nicht doch, Sie lassen sich bei meiner Mama anmelden, um sie zu fragen, wann ich zurückkehre, wo meine Oper angefaßt wird, und ob ich die Reise mit frohen Hoffnungen angetreten habe. Ihre freundschaftliche Teilnahme wird den Reimigen wohlthätig sein, nicht besser als durch sie können Sie sich bei ihnen einfinden.“

„Gut, ich will diesen Rat befolgen“, nickte Eginhard, „meine Geduld würde auf eine harte Probe gestellt, sollte ich bis zu Ihrer Rückkehr warten müssen.“

Treffen bestehen konnten, einstweilen zum Stehen gekommen ist.

Eine große Gefahr bedroht die Engländer im Süden, wenn sich's bestätigt, daß die Kapkolonien sich erhoben haben.

Die Regierung von Transvaal hat den Betrieb der Bergbau-Gesellschaft in Johannesburg übernommen, in welcher Bomben und andere Geschosse hergestellt werden.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz sind die Buren zu einem Zusammenstoß bei Colenso gerückt. Sie stehen dort, 15 000 Mann mit 15 Geschützen in starken Stellungen.

London, 6. Dezember. Die „Times“ meldet aus dem englischen Lager bei Pretoria in Natal: Die Stellungen der Buren bei Colenso seien von den britischen Vorposten bei Chieveley aus sichtbar.

London, 6. Dezember. Die letzten aus Pretoria nach Durban gelangten Nachrichten sprechen sich dahin aus, daß die Buren noch immer von großem Vertrauen auf Erfolg besetzt seien.

Vermischtes.

Deutschland.

Eine Reihe verrückter Thaten, von einer Bande verworfener Menschen begangen, hat nunmehr ihre Sühne gefunden. Die Verbrecher wurden zu schweren Strafen verurtheilt.

In Essen wurden auf einem Dampfhammer in Folge einer Kesselexplosion zwei Personen getödtet.

Der neue Kreuzer „Fürst Bismarck“ soll auf Befehl des Kaisers, am Geburtstag des verewigten Reichskanzlers am 1. April 1900 mit großer Flaggenparade in Dienst gestellt werden.

Die Beerdigung einer Frau mit militärischen Ehren fand vor einigen Tagen auf dem Algenrieder Kirchhofe statt, und zwar handelte es sich um die im Alter von 78 Jahren verstorbene Witfrau Friederike Brauner.

Bromberg, 4. Dezember. Der Sohn der Rittergutsbesitzerin Frau v. Unruh auf Sagienow, Leutnant v. Unruh, ist nach Sidapitta abgereist, um dort im Boerenheere als Offizier gegen die Engländer zu kämpfen.

Laurahütte, 4. Dezember. Bei dem Uhrmacher und Juwelier Gurzky, der sich erst vor vierzehn Tagen etabliert hatte, wurde Nacht eingebrochen und für etwa zehntausend Mark Uhren, Broschen, Armpfanden, Ringe und Medaillons gestohlen.

Todsuchtsanfall im Gerichtssaal. Im Zimmer Nr. 43 des Königl. Landgerichtes zu Stettin verfiel bei Verhandlung einer Civilsache eine Frau, welche eine der Parteien bildete, in Wuthkrämpfe.

Ausland.

Schönau i. Böhmen, 5. Dezember. Ein Häuslersohn ermordete seine Geliebte und erhängte dann sich selbst.

Madrid, 5. Dezember. Das Schwurgericht in Badajoz verurtheilte vier Männer, die im vorigen Jahre einen Gutsbesitzer zu Tode solterten, um ihn zur Herausgabe einer hohen Summe zu zwingen, zum Tode.

Aus Aue und Umgebung.

Aue, den 6. Dezember 1899.

Morgen Nachmittag 5 Uhr findet Stadtverordnetenversammlung statt.

Großes Monstre-Konzert, ausgeführt von der Militärkapelle des 133. Regiments aus Zwickau und der hiesigen Stadtkapelle findet morgen Donnerstag Abend im Hotel „Blauer Engel“ statt.

Schneewetter haben wir seit gestern, leider ist aber Schnee von solch trauriger Beschaffenheit, daß derselbe uns nur einen großen Matsch beschert.

Ein größeres Unglück hätte in den letzten Tagen leicht auf der Eisenbahnstrecke von hier nach Lauter stattfinden können.

In Sachsen soll ein Vorkommniß für das 19. Armeekorps in Leipzig, zwei Garnisonkirchen ebenfalls, eine Kaserne in Pirna neu gebaut, ein Truppenübungsplatz für das 19. Armeekorps beschafft.

Folzverkügerung auf Antonsthaler Staatsforstrevier im Galtthaus zum Ratseller in Schwarzenberg findet Sonnabend, den 9. Dezember 1899, von vorm. halb 9 Uhr an, statt.

Die Staatsstärke des deutschen Heeres für 1900 ist auf 23 844 Offiziere, 80 556 Unteroffiziere, 491 186 Gemeine, 2168 Militärdoktoren, 671 Hofärzte, 1044 Zahlmeister usw. 1001 Büchsenmacher und Waffenschmiede, 93 Sattler, sowie 102 929 Dienstpferde berechnet.

Bom Domänenfonds. Nach einer Aufstellung der zweiten Deputation der ersten Kammer betragen die Einnahmen aus den Domänengrundstücken im engeren Sinne in den Jahren 1897 und 1898 1 944 816,01 Mark.

Aus dem Landtage. Dresden, 4. Dezember. Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer steht der Bericht über die Verwaltung der Landesbrandversicherungsanstalt in den Jahren 1897 und 1898.

Morgen Nachmittag 5 Uhr findet Stadtverordnetenversammlung statt. Großes Monstre-Konzert, ausgeführt von der Militärkapelle des 133. Regiments aus Zwickau und der hiesigen Stadtkapelle findet morgen Donnerstag Abend im Hotel „Blauer Engel“ statt.

Sie dürfen sich des freundlichen Empfanges versichert halten; daß ich mit Ihnen befreundet bin, wissen die Weltigen.

Was könnten sie dagegen einwenden? fragte Eginhard ruhig. Die Mittellostigkeit Ihrer Braut!

Der Ruhm, nach dem ich strebe, hat nun seinen Reiz für mich verloren, sagte Willibald in schmerzlichem Tone, dem Handdruck erwidert.

Das sind Kinderdick, Aurelle! sagte Baron Theo ärgerlich, während er in die Dessertschale hineingriff, die Daniel kurz vorher auf die Tafel gestellt hatte.

Baronesse Aurelle hatte das stolze Haupt trotzig erhoben, mit einer kurzen Handbewegung lehnte sie die Schale ab, die der Bruder ihr anbot.

Baronesse Aurelle hatte das stolze Haupt trotzig erhoben, mit einer kurzen Handbewegung lehnte sie die Schale ab, die der Bruder ihr anbot.

fer Betonung, „hierin allein ist die Rücksichtslosigkeit zu suchen, mit der Du alle Traditionen unserer Familie über Bord wirfst!“

Traditionen unserer Familie? wiederholte er mit wachsendem Unwillen, die blühenden Augen mit vorwurfsvollem Blicke auf sie heftend.

Sie haben mein Leben vergiftet, sollen Sie nun auch mein einziges Kind unglücklich machen? Du solltest doch nicht immer wieder diesen Punkt berühren, nachdem ich Dir gezeigt habe, wie weit unsere Anschauungen über ihn auseinander gehen.

Wäre seine Braut nicht die Tochter jener Primadonna, Dein Urtheil würde anders lauten.

Rein; dennoch will ich zugeben, daß die Erinnerung an die schönsten Tage meines Lebens meinen Entschluß gefestigt hat.

Darüber will ich nicht mit Dir rechten, sagte seine Schwester achselzuckend. Aber wenn Du glaubst, das Glück Waldemars begründet zu haben, so dürfte das doch ein Irrthum sein.

Wer sagt Dir denn das? fragte der Baron ganz fremd.

Ah, ich hätte es erraten können, dem vornehmen Herrn gefällt ja diese Verlobung auch nicht, spottete er. Sein Urtheil kümmert mich wenig.

meinem Sohne Mistrauen gegen seine Braut und ihre Familie einzuschleusen.

Baronesse Aurelle zuckte abermals die Achseln und erhob sich von ihrem Sitz. Mein Urtheil wird Dich ja auch nicht kümmern, sagte sie mit eisiger Kälte.

Stelle dich nicht so gleichgültig, wenn ich dieses Haus für immer verlasse, und das werde ich spätestens am Hochzeitstage Waldemars thun, wenn diese Verlobung nicht wieder gelöst wird.

Baron Theo hielt lange den finsternen Blick auf die Thür gefesselt, hinter der sie verschwunden war.

Hochfahrend und heillos, wie unser Vater es war, sagte er leise. Wenn sie gehen will, ich halte sie nicht, ich werde jetzt schon Sorge tragen, daß ihr Vermögen jederzeit ohne Mühe flüssig gemacht werden kann.

Auch er verließ das Speisezimmer, um sich in sein Arbeitskabinett zu begeben und hier eine Cigarette anzuzünden. Die Bemerkungen seiner Schwester hatten ihn ärgeret.

Was verstand sie von diesen süßen Erinnerungen, die heute noch ihm unspäbar teuer waren? Wankten sie auch in der letzten Zeit ihm manche schwere Stunde bereiten, er hätte sie dennoch nicht hingeben mögen.

Im ersten Augenblicke hatte er Bedenken getragen, sich mit dieser Angelegenheit direkt zu befassen, er verzichtete darauf und fürchtete, sich ihm gegenüber zu viel zu vergeben, aber nach einigem Nachdenken wurde es ihm klar, daß nur persönliche Unterhandlung zum Ziele führen konnte.

1901 wird debattellos und einstimmig gutgeheißen. — Nächste Sitzung morgen:

— Zu Weihnachten gelten im Bereiche der Sächsischen Staatsbahnverwaltung die am 18. Dezember d. J. und an den folgenden Tagen geltenden gewöhnlichen Fahrpläne von tarifmäßig kürzerer Dauer bis zum 3. Januar 1900 einschließlich. Die Vergünstigung erstreckt sich sowohl auf die Rückfahrarten und Rundreisefahrten im sächsischen Binnennetze, als auch auf die Rückfahrarten im Verkehre mit Stationen der meisten außersächsischen; insbesondere der preussischen Bahnen. Das Nähere ist aus den Bekanntmachungen zu ersehen, die auf den Stationen angeschlagen sind.

— Bei der Staatseisenbahnverwaltung führten bisher nur die Schaffner eine Nummer an der Diensttafel. Da diese Nummer hauptsächlich zur Kennzeichnung der Beamten und Bediensteten gegenüber den Reisenden dienen soll, so tragen in Zukunft auch die Bremser im Personenzugdienste eine solche Nummer an ihrer Kopfbedeckung.

— Weihnachtspakete. Das Reichspostamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, da mit den Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammenzudrängen, wodurch die Pünktlichkeit in der Beförderung leidet. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Die Aufschrift muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein.

— Die sächsische Staatsbahnverwaltung weist das ihr unterstellte Stations- und Fahrpersonal neuerdings an, jede Nichtraucher-Abtheilung bei sämtlichen der Personenbeförderung dienenden Zügen mit einem Abort auszustatten und kommt hiermit einem vielfach geäußerten Wunsche des reisenden Publikums entgegen. Erst wenn in einem Zuge mehrere Abtheile mit Abort versehen sein sollten, ist ein zweites für Raucher und in dritter Reihe ein solches für Frauen zur Verfügung zu stellen. Ausnahmen sind nur in besonders zu begründenden Fällen zulässig.

— Von der königl. Amtshauptmannschaft sind in den Monaten Oktober und November dieses Jahres die nachgenannten Personen zu öffentlichen Aemtern und Diensten verpflichtet worden und zwar die Herren Kreisrichter Lautenbahn in Griebach, Ortsrichter Hecker in Betersfeld, Gutsbesitzer Bretschneider in Dittersdorf, Gutsbesitzer Neubert in Raschau und Fleischermeister Häußler in Köhnig als landwirtschaftliche Sachverständige für den Bezirk der königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und Herr Baumeister Emil Kerge hier als Sachverständiger in Bauwesen für diesen Bezirk, während die Herren Gemeindevorstand Bretschneider in Wolfgrün, Gemeindevorstand Hermann Bergerer daselbst, 1. Gemeindevorstand Karl Gustav Weißflog in Lauter und 2. Gemeindevorstand Gustav Gnächtel daselbst anderweit für diese Funktionen in Aussicht genommen worden sind.

— Vor Weihnachten dürfen Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbällen, auch wenn dieselben in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, nur bis mit 18. Dezember stattfinden. Maskenläufe und Kostümfeste dürfen nur in der Zeit vom 7. Januar bis mit Faschnachtsdienstag im nächsten Jahre, also bis mit 27. Februar abgehalten werden.

Sächsisches.

— Bismarck, 4. Dezember. Der Döfse des Defonomen Meier wurde bei der Inbetriebsetzung des Dreschmaschinenaggregats schwer verletzt und erlitt einen schweren Beinbruch. Er unterliegt 8 Tage lang, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Jetzt liegt er schwer krank darnieder.

— Für die Gemeinde Niederschlema war der 1. Adventssonntag, 8. Dezember, ein großer Festtag, denn er brachte ihr die Weihe der neuen Kirche. Glockenläute und Choralblasen vom Turm betundeten von früh an die besondere Bedeutung des Tages. Sodann setzte sich vorm. 9 Uhr von der Schule aus zur Kirche der trotz des winterlichen Wetters und schlechten Weges außerordentlich lange Festzug in Bewegung, an dem unter Vorantritt von zwölf geleiteten Mädchen und gefolgt von einer endlosen Reihe Gemeindeglieder, Männer wie Frauen, der Herr Vertreter des Landeskonfistoriums, die Kircheninspektion, die Herren Geistlichen und verschiedene Kirchenvorstandsmitglieder von Schneberg, Bismarck und Albernau, Klosterlein-Belle und Vuc-Nikolai, von Oberschlema die kirchlichen und Gemeinde-Vertretungen von Oberschlema und Niederschlema, endlich die am Kirchbau beteiligt gewesen Herren Architekten, Baumeister, Gewerke etc. teilnahmen. Nachdem der Zug am Kirchenportal angelangt war und die Teilnehmer auf dem großen freien Platz vor der Kirche um das Portal sich thronisch gefammelt hatten, fand in feierlicher Weise die Schlüsselübergabe statt, dann unter Posamentenlängen der Einzug in das neue Gotteshaus, welches wohl seiner Anlage und Ausschmückung nach das schönste und praktischste Gotteshaus der Gegend bildet. Herr Superintendent Lic. Roth weihte die Kirche, nachdem er in eindringlicher Rede der neuen selbständigen Niederschlemaer Kirchengemeinde ans Herz gelegt hatte, durch ihre neue schöne Kirche sich mahnen zu lassen: „Trachtet nach dem, was droben ist“ und „Seit fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste“. Dem brachte Herr Oberkonfistorialrat Dr. Kohlshütter Gruß und Glückwunsch des Landeskonfistoriums und nahm die von demselben der Gemeinde gewidmeten Geschenke, nämlich eine prächtige rote, erstbeileidung für Altar, Kanzel Vesepult (von der Paramentensiederei der Dresdner Diakonissenanstalt gefertigt) sowie ein wunderbar ergreifendes den in Gethsemane betenden Heiland darstellendes Altargemälde zur Unterlage seiner der Gemeinde geltenden Wünsche und Bitten. Zuletzt predigte der Ortsprediger Herr Pastor Müller über Psalm 84, 2 ff; (Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr Jehooth, meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn etc.), den Spruch, der rings an den Emporen der Kirche angeschrieben steht. Was soll das neue Gotteshaus Dir, liebe Gemeinde, werden? so fragte der Festprediger und gab die Antwort, eine Stätte der Sehnsucht, 2. ein Haus des Segens. Allgemeine Gesänge und Orgelspiel, eine vom Sängerverein der Feuerwehr und Schulinfern vorgetragene Hymne von Silcher. Alles, was Odem hat, ein von zwei Gemeindegliedern gesungenes Duett v. Bach: Wir ist sowohl im Gotteshaus umrahmt diese Reden. Gegen halb 12 Uhr war der gewiß von 600 Personen besuchte Weihe-Gottesdienst zu Ende; aber noch lange weilten

zahlreiche Besucher desselben im Gotteshaus, um die herrliche Ausstattung desselben genauer und im einzelnen zu bewundern. Wir werden später noch darauf zurückkommen. Im Saale der Rathshaus fand ein von 100 Herren besuchtes Festessen statt, wöh. end dessen Dauer verschiedene Redner der allgemein-erfährlichen Freude der Niederschlemaer über ihre Kirche besonderen Ausdruck verliehen und vor allen Dingen dem Ortsprediger, Herrn P. Müller, ihren Dank mit Anerkennung gollten, weil er mit Hilfe der treuen kirchlichen Sonderverwaltung Niederschlema und des Herrn Architekten Grothe in kurzem Zeitraum (1897 ist erst der Plan, eine neue Kirche zu bauen angekommen) all den reichlichen Widmungen entgegengekommen. Die Gemeinde das herrliche Gottes aus verdankt hat. Mögen nun auch die Bewohner Niederschlema all die aufgewandte Mühe und Kosten lohnen, indem sie wie am Sonntag so oft der Wunsch ausgesprochen wird, ihren bisher schon lobend hervorgehobenen kirchlichen Sinn, jetzt, wo das Gotteshaus in ihrer Mitte sich erhebt, beibehalten und immer mehr sich erbauen zu lebendigen Steinen am Bau des Reiches Gottes!

— Folgende Verordnung hat der Stadtrat zu Waldheim erlassen, die kurz folgendes bestimmt: In den Schankräumen sind alle Einrichtungen verboten, durch welche Räume oder Plätze verdeckt oder ganz oder teilweise verhält oder sonst in irgend einer Weise dem freien Ein- oder Ueberblicke enzogen werden. Sämtliche Schankräume müssen durch Thüren untereinander verbunden sein und sind, so lange sich Gäste in einem der Räume befinden, unvergeschlossen zu halten.

— Schönheide, 4. Dezember. Heute Morgen gegen 1 Uhr brannte das hiesige Gasthaus zum Deutschen Hause bis auf die Umfassungsmauern nieder.

— Rautenfranz, 4. Dezember. Vermißt wird jetzt einigen Tagen der hier wohnhafte Schuhmacher Thierich.

— In Gosa verstarb Frau v. Seilmann in dem hohen Alter von 97 halb Jahren. Die letzten drei Jahre hatte sie bei ziemlich gelistiger Frische im Bett zugebracht. Ihr schon im Jahre 1864 verstorbenen Ehegatte hatte die Feldzüge von 1812—1815 im Infanterie-Regiment „Prinz Joachim“ mitgemacht.

— Ultra. Der Botenfrau Wörbich hierseibt, welche ein Alter von 84 Jahren zählt und mit großer Rüstigkeit ihre Votengänge, jetzt wöchentlich dreimal, nach Rammes versorgt, wurde eine Freude bereitet, indem ihr durch Herrn Bürgermeister Wautsch die Summe von 962 Mark für nachgezählte Altersrente ausbezahlt wurde.

— Weidenberg, 4. Dezember. Ein glücklicher Ort muß Weidenberg sein. Hier ist die über 100 Jahre alte Gemeindepflege, die im Jahre 1798 beschafft wurde, erst nach genau 100 Jahren zum ersten Male zur Verwendung gekommen.

— Am Sonnabend kam in Reichenbach ein Stubenbrand aus, bei dem drei Kinder in großer Lebensgefahr schwebten.

Das Bankgeschäft Carl Heintze, Gotha, hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage über die Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie, deren Ziehung am 14. Dezember 1899 stattfindet, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Musverkauf! Wegen Aufgabe meines Delicaten-, Südfrucht-, Cigarren-, Cigaretten-Geschäfts etc. verkaufe sämtliche Waren zu Einkaufspreisen. Louis Werth, Aue, Renstadt.

Oscar Sperling, Leipzig Fabrik für Metall- & Kautschuk-Stempel kleine Druckereien mit Kautschuk-Typen zur Selbstanfertigung von Etiketten, Adressen, Kleinere Circularen, Proclamen etc. Signir-Stempel für Klein, Beken, Fässer etc. Gravir-Anstalt & Zinkographie Stereotypie & Vervielfältigungs-Anstalt Holzschnitte, Blei- & Kupfer-Clischees für Annoncen, Preis-Courants etc. Drucke u. Vervielfältigungs-Fabrik desur Erache Billige Preise, unübertroffene Ausführung. Vertreter für Aue u. Umg. G. Junke,

Lungenleiden, wenn nicht zu weit vorgeschritten, ist heilbar nach meiner seit Jahren bewährten Methode.

Dr. med. Hofbrüchel, Spezialarzt für Lungenleiden, München, St. Paulstr. 11b. Nach Auswärts brieflich bei genauer Angabe der Krankheitserscheinungen.

Guts-Verkauf. Ein Gut, 31 Acker Feld und Wiesen, mit lebendem u. totem Inventar, Feld und Gebäude in bestem Zustande, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Albin Thümler, Reinsdorf.

Allerlei Unterhaltungsspiele empfehle für Klein und Groß, in reichhaltiger Auswahl. Auch verkaufe, so lange der Vorrath reicht, mechanische Spielwaaren, Dampfmaschinen u. s. w. zu niedrigen Preisen in nur guter Ware. Mag Sabra, Aue, Saubergeg. Str. 6

Männergesangverein Lyra Freitag, den 8. dts. Mts. im Saale des Hotels „Blauer Engel“ Oeffentliches Gesangs-Konzert unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Kapellmeister Härtler und unter Mitwirkung der hiesigen Stadtkapelle. Nach drei Konzert großer Ball bis 2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. sind zu haben bei den Herren Lorenz, Cigarrengeschäft, Schwarzenbergerstraße, Stern, Friseur, Wettinerstraße, Pehold, Friseur, Reichstraße, und Buchhändler Geiß.

Der Vorstand. Mehrere Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Clemens Beder, Aue. „Auerthalzeitung“ nur 25 Pf.

# Hotel „Blauer Engel“.

Donnerstag, den 7. Dezember Abends 8 Uhr

## Grosses Monstre-Konzert,

ausgeführt von der  
Zwickauer 133. Regimentskapelle und der Auer Stadtkapelle.  
Musikdirektor **M. Eilenberg.**  
Direktion: Kapellmstr. **E. Sättler.**

### Nach dem Ball.

Eintritt 60 Pfg. im Vorverkauf 50 Pfg. an bekannten Stellen.  
Um zahlreichen Besuch bitten  
**Max Eilenberg,** **E. Sättler.**

### Weihnachts-Ausstellung

in allen nur erdenklichen Parfümerien, Seifen, Nisch-  
kissen, Puder, Schminke, Schmuckadeln, Kämmen,  
Zäpfchen- und Kopsbürsten, Weihnachts-Gartonnagen  
usw. empfiehlt in großer herrlicher Auswahl zu bil-  
ligsten Preisen  
**Gustav Stern,**  
Norddeutscher Friseur-Salon für Damen und Herren,  
Aue, Wettinerstraße Nr. 9.

### Geschäftsübernahme.

Einem geehrten Publikum von Aue und Umgegend die  
ergebene Mitteilung, daß ich das

### Grünwaren-Geschäft

der Frau verw. Tannert, Bahnhofstraße 34, käuflich übernom-  
men habe.

Indem ich bei reeller Bedienung und billigsten Preisen  
nur gute Waren zusichere, bitte ich, bei Bedarf mich gütigst  
unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Elisabeth Müller.**

### Die Füllung unseres Eisellers in Aue

ist zu vergeben, ev. würden wir auch einen  
**Leich zum Enteisen pachten.**  
Offerten mit Preisangabe sind direkt an uns zu richten.  
**Aktien-Lagerbier-Brauerei  
zu Schloss-Chemnitz.**

Schöner **Schnurrbart!** Die Pierde eines  
Hölzer jeden Herrn.  
**Aufmanns** berühmte **Baripaka** wirkt in kurzer Zeit.  
Garantie: **Ausfällisch.** à Dose 3 Mark per Nachnahme.  
Bretzmarken nehme in Zahlung.  
Wer an **Saaraußfall, Schuppen (Schinnen)** leidet,  
und wieder kräftiger und gesunder **Saarwuchs** erlangen  
will, wende sich vertrauensvoll an  
**Karl Kuhlmann,**  
Spezialist für Haar- und Bartpflege, Düsseldorf.

**Jedes Loos ein Treffer**  
bieten die laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 in gan-  
Deutschland gesetzlich zu spielen erlaubten und mit deut-  
schem Stempel versehenen  
**Türk. 400 Francs - Staats - Eisenbahn - Loose.**  
Jährlich 6 Ziehungen mit insgesamt  
**5 Millionen 380 000 Francs.**  
Haupttreffer z. Z. jährlich **3 × 600 000,**  
**3 × 300 000, 3 × 60 000, 3 × 25 000,**  
**6 × 20 000, 6 × 10 000 etc.**  
Kleinster Treffer 400 Fr. — Auszahlung „baar“ mit 58 %  
Wir offerieren Originalloose, auch Anteile zu Miteigen-  
tum für alle noch stattfindenden Ziehungen im Abonne-  
ment bei monatlichem Bezug von  
**nur 4 Mark pro Antheil.**  
a. Nachn. 40 Pfg. Porto. — Gewinnlisten nach jeder  
Ziehung. Einzahlung.  
**Bankhaus Danmark i. Kopenhagen, K. 571**

**Bereinsarbeiten** liefert schnell  
und billigst  
Quertalzeitung.

# Verein „Knappschaft“, Aue.

Sonntag, den 10. Dezember a. c.  
von Nachmittag 3 Uhr an

## Versammlung

im Bürgergarten.  
Tages-Ordnung.  
1. Kassen der Beiträge und Ausgabe der Biermarken.  
2. Aufnahmen.

Der Vorstand.

### Ein junger Kaufmann

24 Jahre alt, militärfrei, mit  
allen Kontorarbeiten vertraut,  
Kenntnisse der Stenographie, eng-  
lischen und französischen Sprache,  
ferner Maschinenschreiber, seit  
fünf Jahren in einer größeren  
Metallwarenfabrik als Correspon-  
dent und Buchhalter thätig ge-  
wesen sucht anderweitig dauernde  
Stellung.  
Gefl. Offerten unter A. B.  
100 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

### Wirkllicher Weinsprit

ist geruchlos. Wer aus **Welling-  
hoff's Cognac-Essenz** einen  
guten Cognac erhalten will, ver-  
wende nur besten Weinsprit von  
98 Prozent. **Dr. Wellinghoff's  
Cognac-Essenz** erhält man in  
Originalflaschen zu 75 Pfg.  
In Aue i. Ergz. zu haben  
im **Consum-Verein**, bei **Carl  
Storz Nachf.** Dina Pöschl.

### Sensationelle Neuheit Torpedo-Pfeife

G. M. S. No. 39442/31884  
Div. Patente in mehreren Staaten.  
Beste, helltönendste Mund-  
pfeife. Ueberall eingeführt  
bei Radfahrern, Eisen- und  
Pferdebahnen, Jägern, Schif-  
fern und auch in der Armee  
bei Felddienstübungen ver-  
wendet. Die Pfeife ist aus  
glänzendem Metall herge-  
stellt, mit Aufhängering  
versehen u. von dauerhar-  
ter Construction. Die ver-  
schiedenartigen Modulation-  
en des Tones, stark oder  
schwach, langgezogen oder  
stosswise, sowie klagende  
u. heitere Töne lassen sich  
auf der Torpedo-Pfeife her-  
vorbringen. Preis bei vor-  
heriger Einsendung in Brief-  
marken nur 1 Mark 90 Pfg.  
Durch Nachnahme teurer.  
**H. Drabert, Rostock,**  
Mecklenburg — Ottostr. 19.

### Nächste Ziehung

Jährlich 12 Gewinn-Ziehungen  
worin folg. Haupttreffer ent-  
halten in Mark:  
**165 000, 81 000,**  
**75 000, 45 000,**  
**30 000 etc.**  
— Nur Geldgewinne in baar. —  
**Jedes Loos ein Treffer**  
bieten die aus hundert Mitglie-  
derna bestehenden Serienloos-  
gesellschaften.  
**Monatl. Beitrag 4 Mk.**  
pro Anteil und Ziehung a.  
Nachnahme — Gewinnliste  
nach jeder Ziehung. — An-  
meldungen sind möglichst um-  
gehend erbeten.

**L. Lübberts**  
in Lübeck.

### Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle zum Baden  
garantiert reine Bayr. Schmelzbutter  
ferner

### Margarine Schmelz-Margarine

wie Naturbutter im Geschmack  
zu 50, 60, 70 und 80 Pfg. pro Pfd.  
zu 70, 80 und 90 Pfg. pro Pfund.  
**Schmalz**  
zu 60 und 65 Pfg. pro Pfund.  
**Marie Arendt, Aue,**  
Marktgräbchen 2.

### Schützenhaus Aue.

Donnerstag, den 7. dts. Mts. Abends 8 Uhr  
**Kaffee-Kränchen,**  
wozu die geehrten Frauen des Auertals freundlichst einladet  
**S. Kimmel und Frau.**

### Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

empfehle sich  
**W. Tielemann,**  
Aue, Bodauerstraße 42  
zur Garnierung von gestickten  
Hosenträgern, Sophatissen, Bett-  
vorlagen, in Belg- und anderen  
Sachen, Fußsäcke u. s. w.

### Frau Ida Weher, Greiz 4,

empfehle ihr großes Lager in  
reinem Damenkleiderstoffen **Greiz-  
er Fabrikat** an Private zu be-  
kannt billigen Preisen. **Reiß-  
Nosen nach Gewicht.** Muster  
und Auswahlsendungen **franko.**  
Vertreter gegen hohen Rabatt  
gesucht.

### 6. u. 7. Buch Mosis,

die grosse Moses-Bibel, oder de-  
magisch sympathische Hausschatz,  
das ist Mosis magische Geisterkunst-  
das Geheimnis aller Geheimnisse,  
Mit staunenverregenden Abbildun-  
gen. Anweisung zur Zauberei,  
Geisterbeschwörung usw. gebun-  
den Mk. 7.50. Versandt nur ge-  
gen Voreinsendung des Betrages,  
auch Briefmarken; Nachnahme ver-  
theuert edle Sendung  
**Paul Bär, Buchhandlung,**  
Glauchau i. Sachsen.

### Paul Bär, Buchhandlung,

NB. Kataloge über höchst lehr-  
reiche und nützliche Bücher, für  
Alt und Jung beiderlei Geschlechts  
sendet gratis und franco und bit-  
tet zu verlangen D. O.

### Verühmte Augensalbe

heilt jedes Augenleiden unbed-  
ingt! Durch einmaliges Ver-  
streichen bedeutende Besserung  
Tausendfach erprobt! Braun  
Einsendung von 90 Pfg. zu  
bezichen durch  
**Apotheker Grundmann,**  
Berlin, Oranienstr. 179.

### Anabe

rechtl. Eltern findet Ostern un-  
entgeltliche tüchtige Lehrstelle  
unter steter Anleit. des Meisters  
bei Familienanfluß. **Dresden,**  
Thalstr. 9, Bäckermeister **S. Rie-  
coland.**

### Schulranzen und Taschen, Lederschürzen, gute selbstge- fertigte, keine leichte Fabrikware wie bei Händlern empfiehlt **W. Tielemann,** Bodauerstr. 42.

### Winter-Äpfel,

100 Pfd. zu Mk. 12.—, 14.—,  
16.— u. Mk. 18 ohne Korb. Ver-  
sandt gegen Nachnahme nicht  
unter 50 Pfd.  
**Klostergärtnerei Soraxis,**  
bei Rügeln, Bez. Leipzig.

### Bestellungen

auf die „**Auertal-Zeitung**“  
werden jederzeit entgegen genom-  
men in der **Exped. d. Bl.**  
**Wer sucht Stellung?**  
Stellungen aller Branchen? Wer  
sucht Personal? Stellungen so-  
wie Personal wird sofort nach-  
gewiesen durch das Central-Stel-  
len-Nachweis-Bureau **Fortuna,**  
Braunschweig.

### I tücht. Blechladierer

für dauernd und hohen Lohn  
per 1. Januar 1900 gesucht.  
Verheiratete Wohnung auf  
Wunsch im Hause.  
**Ficker & Sohn, Bernsbach.**

### Landschweine.

Feinsten geräuch. **Speck à Ctr.**  
**60 Mk.** und feinsten **Rinds-  
und Schöpsstalg à Ctr. 27 Mk.**  
verkauft und werden regelmäßige  
Abnehmer gesucht.  
Offerten zu richten an  
**Carl Demmrich, Wurstfabrik,**  
**Zwickau i. Sa. Tel. 382.**

### Glasplatten

Fußbodenbelag und Wandver-  
kleidung, sowie  
**Glasbausteine**  
im Auktionsverkauf  
**G. F. Nagst & Sohn**  
Auerbach i. B.